

Ist die **Nutzung von Kondomen** eine **Alternative** zur HPV-Impfung?

Bei der Nutzung von Kondomen zum Schutz vor einer HPV-Infektion ist zu beachten, dass HPV meist, aber nicht ausschließlich über Sexualkontakte übertragen wird. Bestimmte HPV-Typen kommen außer auf den Schleimhäuten auch auf der Haut im Genital- und Analbereich vor. Daher kann es auch zu einer Übertragung durch sehr engen Körperkontakt (trotz Kondomnutzung beim Geschlechtsverkehr) kommen. Studien haben gezeigt, dass sich bei ausschließlicher Kondomnutzung HPV-Infektionen zwar teilweise verringern, jedoch nicht verhindern lassen.

Ist nach der HPV-Impfung bei **Mädchen** noch eine spätere Teilnahme am **Gebärmutterhalskrebs-Screening** erforderlich?

Unabhängig von einer erfolgten HPV-Impfung sollten die geimpften Mädchen später unbedingt regelmäßig am empfohlenen Gebärmutterhals-Screening teilnehmen, da der Impfstoff zwar die wichtigsten, aber nicht alle HPV-Typen abdeckt.



»Die HPV-Impfung bedeutet **Schutz** für uns beide!«

Welche sonstigen **Impfungen** werden für **9-17 Jährige** empfohlen?

Tetanus (Wundstarrkrampf), **Diphtherie**, **Pertussis** (Keuchhusten), **Poliomyelitis** (Kinderlähmung)

- Auffrischimpfung (möglichst bis spätestens 16 Jahre)

Humane Papillomviren (HPV)

- Mädchen und Jungen 9-14 Jahre (als Standardimpfung: 2 Impfungen)
- Mädchen und Jungen 15-17 Jahre (als Nachholimpfung: 3 Impfungen)

Kontrolle des aktuellen Impfstatus

- Masern/Mumps/Röteln: 2 Impfungen erhalten?
- Varizellen (Windpocken): Erkrankung durchgemacht oder 2 Impfungen erhalten?
- Hepatitis B: 3 Impfungen erhalten?
- Meningokokken (Serogruppe C): 1 Impfung erhalten?

Wo kann ich mich **impfen** lassen?

- z. B. bei allen
- Hausärzten
 - Kinderärzten
 - Frauenärzten
 - Gesundheitsämtern

Wer **bezahlt** die Impfungen?

Die aufgeführten Impfungen gehören zu den öffentlich empfohlenen Impfungen und die Kosten werden von allen Krankenkassen übernommen.

Gemeinsam
Verantwortung übernehmen



HPV-Impfung für Mädchen und Jungen

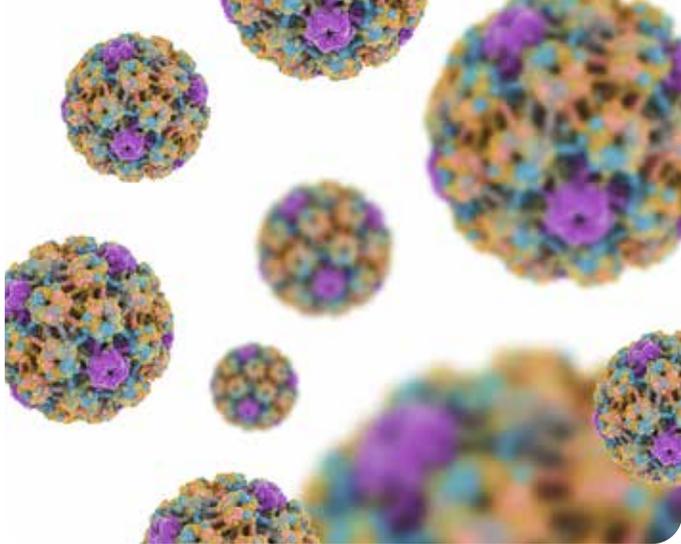
Wichtige Fragen und Antworten

LAGUS
Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V

MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Sport

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern
Werderstraße 124 · 19055 Schwerin · Tel.: 0385-588 0 · Fax: 0385-588 19700
Mail: info@mv-impft.de · Web: www.mv-impft.de





Was sind **Humane Papillomviren (HPV)**?

Nahezu alle sexuell aktiven Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit HPV. Dabei unterscheidet man mehr als 200 verschiedene Virus-Typen. Hochrisiko-Typen können zu Krebs führen, während Niedrigrisiko-Typen Genitalwarzen verursachen können. Die meisten Infektionen sind vorübergehend und nach ein bis zwei Jahren nicht mehr nachweisbar. Bei einigen Personen bleiben die Infektionen bestehen und können zu vorgenannten Erkrankungen führen.

Wie wird **HPV übertragen**?

Die Viren besiedeln die Haut und Schleimhäute. Hauptübertragungswege bei Infektionen im Genitalbereich sind vaginal- und Analverkehr. Über orogenitale Sexualpraktiken ist eine Übertragung in die Mundhöhle oder den Rachen möglich.

Warum sollte man gegen **HPV impfen**?

Frauen und Männer sind gleichermaßen von HPV-Infektionen betroffen. Bei Frauen sind HPV-Infektionen für nahezu 100 % der Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen verantwortlich. Zudem können sie Anal-, Scheiden- und Schamlippen-, Mund- und Rachen-Krebs sowie Genitalwarzen verursachen. Bei Männern können sie zu Penis-, Anal-, Mund- und Rachenkrebs sowie Genitalwarzen führen.

HPV-Impfstoffe schützen zu fast 100 % vor einer Infektion mit den im Impfstoff enthaltenen HPV-Typen und können somit Krebs und Genitalwarzen verhindern.

Wie **sicher** ist die **Impfung**?

Die HPV-Impfung ist eine sehr sichere Impfung. Seit Empfehlung der Impfung 2007 wurden keine schweren unerwünschten Wirkungen gemeldet, die ursächlich in Zusammenhang mit der HPV-Impfung standen. Wie bei allen anderen Impfungen auch lassen sich als häufigste Reaktionen Schwellung, Rötung und Schmerzen an der Einstichstelle beobachten. Gelegentlich werden allgemeines Unwohlsein, Kopfschmerzen oder Kreislaufreaktionen wie Schwindel oder „Schwarzwerden-vor-den-Augen“ beschrieben, was aber grundsätzlich bei jeder Spritze möglich ist.



Wie **soll** geimpft werden?

Im Alter von 9 bis 14 Jahren erfolgen zwei Impfungen mit einem HPV-Impfstoff. Zwischen erster und zweiter Impfstoffdosis sollten mindestens 5 Monate liegen. Wenn die zweite früher als 5 Monate nach der ersten Dosis gegeben wurde, sollte noch eine dritte verabreicht werden. Ab dem Alter von 15 Jahren und älter sind generell drei Impfstoffdosen notwendig.

Wer **sollte** gegen **HPV geimpft werden**?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt zur Reduktion der Krankheitslast durch HPV-verursachte Tumore die Impfung gegen HPV für Mädchen und Jungen. Das empfohlene Impfalter ist 9 bis 14 Jahre. Impfungen können jedoch bis zum Alter von 17 Jahren nachgeholt werden. Die Impfung sollte idealerweise vor Aufnahme erster sexueller Kontakte durchgeführt werden, um eine Infektion mit den im Impfstoff enthaltenen HPV-Typen zu verhindern. Je früher geimpft wird, desto besser baut sich die Immunantwort und somit auch der Impfschutz auf.

Kann auch **nach dem ersten Sex** noch gegen **HPV geimpft werden**?

Auch nach dem ersten Sex können und sollten ungeimpfte Mädchen oder Jungen noch gegen HPV geimpft werden. Selbst wenn es dann schon zu einer bleibenden HPV-Infektion gekommen sein sollte, kann die Impfung trotzdem noch einen Schutz vor den anderen im Impfstoff enthaltenen HPV-Typen bieten.

